

Der Bollerwagen bekam eine 3500-Euro-Spende

FÜRSORGE Für die Verbesserung der Ausstattung griff die Deutsche Technoplast in die Tasche.

WIESENT. Vor gut zweieinhalb Jahren wurde für eine familienfreundlichere Umgebung unter anderem die Krabbelstube „Bollerwagen“ im Schulhaus ins Leben gerufen. Seitdem ist diese eine große Unterstützung für arbeitende oder anderweitig beschäftigte Eltern, die ihre Kleinen gut versorgt haben möchten. Für Birgit Bauer-Groitzl, Chefin der Deutschen Technoplast, Grund genug, die soziale Einrichtung finanziell zu unterstützen. „Für den aus Eigenantrieb entstandenen „Bollerwagen“ sind meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auch ich selbst, sehr dankbar“, würdigte Birgit Bauer-Groitzl die Einrichtung, die auch Sie selbst gerne in Anspruch nimmt.

Beim Betrag der Spende handelt es sich um 3500 Euro. „Vor kurzem wurden hier Sanitäranlagen kindergerecht eingerichtet, welche 7000 Euro kosteten. Daher sind wir sehr dankbar, dass die Deutsche Technoplast nun die Hälfte der Kosten übernimmt“, zeigte sich Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher erfreut.

Für die durch eine Tür abgetrennte Toilette, die in das bereits vorhandene Schulklo eingebaut wurde, besitzen die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen nun auch einen eigenen Schlüssel, damit diese nicht von Schulkindern, sondern nur von den kleinen Sprösslingen genutzt werden kann. „Es ist einfach enorm wichtig, auch direkt vor Ort eine Möglichkeit zu haben, Kinder zwischen zwei und drei Jahren fürsorglich unterbringen zu können, bevor sie in den Kindergarten eintreten“, lobte Birgit Bauer-Groitzl.

Die Leiterinnen des Bollerwagens, Katrin Kerscher, Susanne Ilg und Kat-



Die Erzieherinnen mit Elisabeth Kerscher (3. von links) und Birgit Bauer-Groitzl (3. von rechts), die eine Spende überreichte

Foto: lfl

rin Seidl, bieten für die Kleinen ein umfangreiches Tagesprogramm, gestaltet mit Liedern, gemeinsamen Brotzeiten, Spaziergängen und kleinen Ausflügen. Außerdem wird die soziale Gemeinschaft miteinander gefördert und die Geborgenheit in der Gruppe.

„Aufgenommen werden können

bis zu zehn Kinder pro Tag, die momentan auf zwei Gruppen verteilt sind“, berichtete Katrin Kerscher. Für die Unterstützung zeigte sich auch der Nachwuchs selbst dankbar: die Kinder überreichten an Birgit Bauer-Groitzl und Bürgermeisterin Kerscher jeweils ein selbst gemachtes Bild. (lfl)